



Russlands Zivilgesellschaft 2020/2021: Politische Repression im Vorfeld der Dumawahlen

Online-Fachkonferenz zu den Perspektiven zivilen Engagements in Russland

Montag, 08.02.2021, 18:00-20:15 Uhr MEZ per ZOOM

Nicht nur die Folgen der Corona-Pandemie belasten Russlands zivilgesellschaftliche Organisationen. Seit dem Herbst 2020 befasst sich das russische Parlament mit einer Vielzahl von Gesetzesänderungen, die darauf abzielen, gesellschaftliches Engagement und internationale Zusammenarbeit zu diskriminieren, noch schärfer zu kontrollieren oder gar zu unterbinden. Der Machtanspruch der Führung des Landes soll offenbar rechtzeitig vor den anstehenden Parlamentswahlen im Herbst dieses Jahres gesichert werden. Gesellschaftliches Streben nach Pluralismus, Selbstbestimmung, Dezentralisierung und Demokratie stören dabei nur. Die Protestwelle in Belarus wirkt wie ein Menetekel - einen derartigen Machtkampf zwischen Volkswillen und Machthaber/innen will die russische Führung verhindern.

Was aber bedeuten die zahlreichen Gesetzesnovellen, die verschärften "Agentengesetze", für Menschenrechtsorganisationen, Wissenschaftler/innen, Interessengemeinschaften, Bürger/inneninitiativen und Kunstschafter/innen?

Stößt die staatliche Kontrollwut auf Widerstand in der Gesellschaft?

Gibt es dennoch Chancen für eine Demokratisierung Russlands?

Und was geht das alles Nachbarn und Freunde an - in Deutschland, in Europa?

Diese und andere Fragen wollen wir bei der diesjährigen Online-Ausgabe unserer Jahreskonferenz zur russischen Zivilgesellschaft mit russischen und deutschen Gästen besprechen und zugleich einen Rückblick auf das beunruhigende Jahr 2020 werfen.

Programm 08.02.21

- 18:00** Begrüßung: **Ellen Ueberschär**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin
Alexey Kozlov, Solidarus e.V.
- 18:10** **Staat und Zivilgesellschaft in Russland 2020/21: Beginn einer neuen Ära der Repression?**
- Bilanz und Ausblick zur rechtlichen und politischen Situation der ZG
 - Konkrete Fälle: Anwendung repressiver Gesetze und Ausnutzung der Pandemie durch den autoritären Staat
- Kurze Präsentation zur Einführung: **Olga Gnezdilova**, Moskau/Berlin
- Diskussion mit
- Natalia Zviagina**, Amnesty International, Woronesch
- Galina Arapova**, Juristin, Medienspezialistin, Woronesch
- Darya Apakhonchich**, als „ausländische Medien-Agentin“ registrierte Künstlerin, St. Petersburg
- Moderation: **Johannes Voswinkel**, Heinrich-Böll-Stiftung Moskau
- 18:55** Pause
- 19:00** **Rolle und Möglichkeiten westlicher Partner/innen der russischen Zivilgesellschaft**
- Welche Möglichkeiten zur Reaktion und zur Unterstützung der russ. ZG haben Deutschland und die EU? Welche der Europarat?
- Mit
- Tobias Tunkel**, Leiter Russlandreferat, Auswärtiges Amt,
- Sergej Lagodinsky**, MdEP, Grüne/EFA
- Stefanie Schiffer**, Europäischer Austausch e.V.
- Moderation: **Walter Kaufmann**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin
- 19:25** **Reaktion der russischen Gesprächsrunde**
- Moderation: Johannes Voswinkel
- 19:40** **Diskussion, Fragen und Antworten**
- Moderation: Walter Kaufmann, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin
- 20:15** Ende